



Abend-

Zeitung.

6.

Dienstag, am 7. Januar 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Petz).

Das Liebhaber-Theater.

(Fortsetzung.)

Sollte man nicht glauben, daß die Damen gar nicht zu reden wüßten! schalt der Amtsrath. Vorher konnten Schiller und Aphanassa und mein Flügel ihr eignes Wort nicht hören vor dem Gezwitscher dieser Kanarienvögel, und nun auf einmal silentium, wie an einer Klostertafel. Darf man fragen, was so angelegentlich verhandelt worden ist? Ich habe nicht Lust mir etwas davon unterschlagen zu lassen. Die Stille wurde noch stiller. Endlich brach die Postmeisterin, die nicht Lust hatte, sich zu ihrer mündlichen Recension der jungen Durlach und des Advokaten Burrmann zu bekennen, das allgemeine Schweigen.

Wir sprachen darüber, log sie in der Geschwindigkeit mit edler Fassung: wenn und was wohl das nächstemal gespielt werden würde.

Wenn, das ist leicht beantwortet, erwiederte der Amtsrath. In drei Wochen ist der Geburtstag des alten Generals, den ich mir vorgenommen habe mit einem Schauspiel zu feiern. Aber was? Hic haeret aqua! Etwas groß muß es schon ausfallen, um zu der Feier des Tages zu passen.

Ja, ja! schrie die Gesellschaft unisono. Ein Spektakelstück!

Und wo möglich ein Ritterstück, bemerkte Aphanassa. Wir haben noch keines aufgeführt.

Und es muß sich in den Puffen und den Stuartfragen weit besser spielen, als in der ledernen Alltagsstracht, bemerkte die Postmeisterin, der man es ansah, wie sie sich schon auf ein edles Fräulein aus dem herrlichen Mittelalter spitzte.

Ein Ritterstück? sprach bedenklich der Amtsrath. Ja, lieben Kinder, das ist leicht gesagt, aber schwer gethan. Die Kräfte unsers Theaters werden nirgend zureichen.

Es wird schon gehn, so bald Sie nur wollen, Herr Amtsrath, schrie die Gesellschaft.

Es kommt ja doch Alles auf einen tüchtigen Direktor an, stötete Ramsell Willig, mit ihrer weisen Hand die Amtsräthliche Wange streichelnd: und wo könnten wir einen bessern finden?

O Eva, Eva! schmunzelte der geschmeichelte Amtsrath. Mache mir den Apfel nicht noch appetitlicher, nach dem ich ohnehin schon mehr verlange, als mir gut ist. Ich weiß es ja lange, daß die verdammten Ritterstücke einen ganz eignen Reiz haben, und ich möchte mich seelengern noch einmal vor meinem Ende sehen als einen alten biderben Rittermann mit weißen Augenbrauen und einem weißen Schnauzbart, der mir zum Helme herausstige, aber es ist dabei gar zu vielerlei zu bedenken. Wo sollen wir das ganze Kostüm in der Geschwindigkeit herbekommen, die Rüstungen und Schwerter und Spieße, und die Humpen und Hüfthörner, und die Burgen und Berließe, und dann reicht unser Personale nir-